

2022-0753

Postulat der Finanzkommission vom 19. Mai 2022 betreffend "Wettinger Weinbau unterstützen - nicht konkurrenzieren"; Entgegennahme und gleichzeitige Abschreibung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 19. Mai 2022 reichte die Finanzkommission folgendes Postulat ein:

Antrag

Der Gemeinderat soll den Umgang mit den gemeindeeigenen Parzellen im Wettinger Weinberg und die Rolle der Gemeinde als Produzentin und Selbstvermarkterin grundlegend hinterfragen und rechtzeitig mögliche Optionen für die Zukunft aufzeigen.

Zu den Optionen sollen insbesondere auch gehören:

- *Verkauf der Rebkataster-Parzellen ohne weitere Auflagen.*
- *Verkauf verbunden mit der Grundlast, der Gemeinde eine zu bestimmende Anzahl Weinflaschen zum jeweils marktüblichen Preis zu liefern, die mit Trauben von den verkauften Grundstücken produziert wurden.*
- *Verkauf verbunden mit einer Wettbewerbsausschreibung über die Lieferung einer zu bestimmenden Anzahl Weinflaschen mit der Bezeichnung „Wettiger Gmeinds-Wy“, die lokal produziert wurden.*

Begründung

Seit Jahren stellt sich die Frage, wie die Gemeinde im lokalen Weinmarkt agieren soll. Aktuell ist sie sowohl Produzent als auch Vermarkter. Dies ist definitiv keine zwingend nötige Aufgabe einer Gemeinde und konkurrenziert zusätzlich die zahlreichen privaten Initiativen in einem hart umkämpften Markt. Der Gemeinderat soll nun rechtzeitig, vor einer allfälligen Erneuerung der Verträge, mögliche Alternativen aufzeigen, welche die Wettinger Weinkultur unterstützen aber nicht mehr konkurrenzieren. Dabei sollen auch die finanziellen Aspekte beleuchtet werden. Die für eigene Apéros, Geschenke etc. benötigten Flaschen «Wettinger Wein» könnten abwechselnd oder mittels eines Wettbewerbes (Beispiel Aargauer Staatswein) bei den lokalen Produzenten beschafft werden.

Dank dieser Grundlagen soll rechtzeitig über die Zukunft des Weinbaus entschieden werden können.

Erwägungen des Gemeinderates

a) Geschichtlicher Hintergrund

Wettingen ist ein Weinbaudorf – und das seit Jahrhunderten. Das ist auch an den Ortseingängen so prominent deklariert. In Wettingen steht der Weinanbau in enger Beziehung zum 1227 gegründeten Kloster. So waren es die Mönche, die den Weinbau hier etablierten. Der Spruch "Die Klosterherren von Wettingen, sie tranken gerne settigen" ist bis in die heutige Zeit überliefert geblieben. Ein Bestandteil der Gemeinde mit viel Tradition, aber auch mit viel Emotionen.

b) Rebparzellen der Gemeinde Wettingen

Die Gemeinde Wettingen bewirtschaftet die eigenen Rebparzellen wie folgt:

Parzelle	Flurname	Rebsorte	Fläche in m ²	Pflanzjahr
1633	Äussere Scharte	Blauburgunder	764	1986
1683	Herrenberg	Cabernet Dorsa	1'500	2010
1684	Herrenberg	Blauburgunder	1'400	2011
1684	Herrenberg	Blauburgunder	1'000	2010
1685	Herrenberg	Blauburgunder	550	2008
1707	Herrenberg	Blauburgunder	1'600	2011
1708	Herrenberg	Blauburgunder	1'177	2008
1709	Herrenberg	Blauburgunder	1'200	2008
1931	Oberes Heimental	Blauburgunder	1'150	2000
1931	Oberes Heimental	R-S	650	2016
Total Fläche			10'991	

Folgende Rebparzellen im Eigentum der Allgemeinheit werden verpachtet:

Parzelle	Flurname	Pächter	Fläche in m ²	Grundeigentümer
1717	Schönenbühl	Steimer Christian	1'076	Einwohnergemeinde
1718	Schönenbühl	Steimer Christian	797	Einwohnergemeinde
2707	Schönenbühl	Steimer Christian	1'583	Einwohnergemeinde
3511	Herrenberg	Egloff Hubert	3'045	Einwohnergemeinde
1451	Schartenfels	Egloff Thomas	1'800	Ortsbürgergemeinde

c) Organisation bis 31. Dezember 2019

Jahrzehnte lang war es so, dass die Winzer ihre Reben gepflegt haben, die Pressung erfolgte bei Paul Steimer und die Kelterung bei Meinrad Steimer. Die Vermarktung wurde schlussendlich durch die Weinbaugenossenschaft vollzogen. Auch die Gemeinde hat ihre Trauben bei Paul Steimer gepresst und bei Meinrad Steimer gekeltert. Da der gemeindeeigene Wein hauptsächlich für die Aufgabenerfüllung der Gemeinde diente, fand praktisch keine Vermarktung statt.

Schon anfangs 2017 wurde die damalige Weinbaugenossenschaft Wettingen angefragt, unter welchen Umständen sie Lösungen für die gemeindeeigenen Reben anbieten kann/will. Da sich die Organisation im Umbruch befand und über längere Zeit nicht klar war, wie sich die Wettinger Weinbauern in Zukunft ausrichten werden, musste die Gemeinde eine eigene

Lösung finden. Um diese Lösung zu finden hat Gemeindeammann Roland Kuster 2017 mit allen grösseren Weinproduzenten in Wettingen intensive Gespräche zur Weiterentwicklung ihrer Betriebe und die künftige Organisation der Weinbaubetriebe geführt.

Die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Rebparzellen (exkl. Verpachtungen) erfolgte bis Ende 2019 durch Walter Egloff. Er war beim Werkhof ab 1977 unter anderem für die Arbeiten im Rebberg angestellt. Nach seiner Pensionierung zu Jahresbeginn 2017 bewirtschaftete er die Reben noch weiter. Die Kelterung des Weins übernahm weiter Meinrad Steimer. Beide Schlüsselpersonen haben dem Gemeinderat frühzeitig angekündigt, dass sie ab 2020 die Arbeiten altershalber nicht mehr ausführen werden.

Der gemeindeeigene Wein wurde in erster Linie für Apérospenden, Jubiläen, Geschenke und Direktverkauf eingesetzt. Der Direktverkauf wurde in der Vergangenheit nicht proaktiv gefördert. In der Regel wurden Gemeinderat, Einwohnerrat, Kommissionen, Lehrpersonen und Pensionierte mit dem Angebot bedient. Es wurden jährlich zwischen 850 und 900 Flaschen verkauft. Für Geschenke an Jubilare, Apérospenden, Geschenke an Mandatsträger und Kommissionen, Vereine etc. werden rund 1'500 bis 2'000 Flaschen benötigt. Das Tägi in seiner damaligen Organisationsstruktur war kein Abnehmer des gemeindeeigenen Weins.

Durchschnittskosten 2016-2018

Löhne inkl. Sozialleistungen	Fr.	59'773.95
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	Fr.	6'135.75
Dienstleistungen Dritter	Fr.	28'782.95
./i. Einnahmen	Fr.	10'638.35
Total Durchschnitt 2016-2018	Fr.	84'054.30

d) Abklärungen im Rahmen der Neuorganisation

Im Jahre 2016 wurden die Wettinger Reblagen einer Verkehrswertschätzung unterzogen. In der Regel kostet ein m² Reblage rund Fr. 7.00. Je nach Bestockung, Zugänglichkeit (maschinelle Bearbeitung möglich ja/nein) kann der Preis bis Fr. 12.00 steigen. Preisbestimmend ist auch die Tatsache, ob ein Rebhäuschen vorhanden ist. Die Bestimmungen des Lägerenschutzdekrets machen einen Neubau eines Rebhäuschens unmöglich. Der aktuelle Parzellenwert über alles dürfte rund Fr. 79'000.00 betragen. Es bestünde die Möglichkeit der Verpachtung (Bodenpachtzins liegt im Kanton Aargau bei rund Fr. 12.00 pro Are und Jahr).

Die Fachstelle Weinbau des landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg, Gränichen, hat im August 2022 die Angaben aus dem Jahr 2016 bestätigt. Der Wert der Reben sowie die Preise für Verkauf und Verpachtung haben sich nicht verändert. Weiter wurde ausgeführt, dass es aktuell bzw. seit mehreren Jahren praktisch kein Markt für Rebland (Verkauf und Verpachtung) gibt. Es gibt immer weniger Interesse an der Bewirtschaftung von Rebland und andernorts werden Reben ausgerissen und die Parzellen einer anderen Nutzung (z. B. Ökofläche) zugeführt.

Im Frühjahr 2019 wurden sechs Weinbaubetriebe aus Wettingen und der Region eingeladen, ein Angebot für die folgenden Arbeiten einzureichen:

Bewirtschaftung Rebberg

Beinhaltete Arbeiten	Rebschnitt Unterstockpflege Bodenbearbeitung (Mulchen, Einsaat, Düngung etc.) Spritzen Instandhalten Drahtanlage Ernte
Projekte (optional)	Ersatzpflanzungen Neupflanzungen Infrastruktur Nachrüsten mit Hagelschutznetzen
Bedingungen	Verzicht auf Herbizide Beschränkung Maximalertrag 800g/m ²
Weine (alle AOC Aargau)	Pinot Noir (gehaltvoll, im Barrique ausgebaut) Cabernet Dorsa Weissherbst Ratswein rot
Grundlagen	Parzellenplan Rebbaukataster AG960
Art der Eingabe	Detaillierte Offerte für das Leistungsportfolio

Pressen / Kelterung

Beinhaltete Arbeiten	Traubenannahme Verarbeitung Traubengut Maische Gärung Laufende Kellerarbeiten bis zum Weinausbau Kellerbuchführung Abfüllen und Verschliessen Etikettierung
Grundlagen	Mengengerüst Vergangenheitszahlen
Art der Eingabe	Entwurf Kelterungsvereinbarung mit detailliertem Leistungsangebot

Drei Betriebe haben auf eine Eingabe verzichtet bzw. es erfolgte keine Rückmeldung. Die anderen drei Betriebe haben je eine Offerte für Pressen/Kelterung eingereicht. Erst nach zahlreichen Gesprächen von Gemeindeammann Roland Kuster mit den Betrieben haben die Klostersgärtnerei sowie ein Offerierender Pressen/Kelterung nachträglich eine Offerte für die Bewirtschaftung eingereicht. Das Interesse an der Bewirtschaftung durfte somit als klein eingestuft werden.

Die eingereichten Offerten wurden miteinander verglichen. Die finanziell günstigste Variante ergab sich mit der Klostersgärtnerei Benedikt Egloff (Bewirtschaftung) sowie der Weinkellerei Wetzel GmbH (Pressen/Kelterung).

e) Organisation ab 1. Januar 2020 inkl. Kostenbetrachtung

Seit Jahresbeginn 2020 kümmert sich Benedikt Egloff zusammen mit seinem Team um die gemeindeeigenen Reben. Anfänglich wurde er von Walter Egloff unterstützt, der sein Wissen über die Rebanlagen weitergab. Das Pressen und die Kelterung erfolgt durch die Weinkellerei Wetzel GmbH in Ennetbaden.

Nach gut drei Jahren kann eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten funktioniert einwandfrei und auch die Qualität des Weines konnte auf einem hohen Niveau gehalten werden.

In der Verwaltung kümmert sich das Gemeindebüro in Zusammenarbeit mit dem Hauswart um den Kontakt mit den Dienstleistern, die Lagerung, den Verkauf, die Vermarktung sowie um die wichtigste Abnehmerin – die Tägi AG. Im Gegensatz zu früheren Jahren, wo beinahe ohne Rücksprache sämtliche Trauben zu Wein verarbeitet wurde, wird jetzt der ganze Prozess gesteuert und verwaltet. Um eine adäquate Lagerauslastung zu erreichen, werden auch Trauben an andere Weingutsbetriebe verkauft. Aktuell sind Trauben oder auch noch nicht abgefüllter Wein ein gefragtes Gut. Diese Möglichkeit wird genutzt.

Im Rahmen der Neuorganisation des Weinbaus und der Sanierung des Sportzentrums – und der damit verbundenen Neuausrichtung der Gastronomie – wurde vorgesehen, dass die Tägi AG zur Hauptabnehmerin des gemeindeeigenen Weines wird. In den beiden Pandemie Jahren konnte aus den bekannten Gründen nur sehr wenig über die Tägi AG abgesetzt werden. Erst seit Frühjahr 2022 hat sich der Bezug deutlich erhöht.

2020

Löhne inkl. Sozialleistungen	Fr.	7'644.00
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	Fr.	1'876.20
Dienstleistungen Dritter	Fr.	88'884.45
./ Einnahmen	Fr.	41'102.25
Total	Fr.	57'302.40

2021

Betriebs- und Verbrauchsmaterial	Fr.	8'466.90
Dienstleistungen Dritter	Fr.	73'639.15
./ Einnahmen	Fr.	44'089.35
Total	Fr.	41'003.80

2022

Betriebs- und Verbrauchsmaterial	Fr.	2'422.95
Dienstleistungen Dritter	Fr.	66'104.90
./ Einnahmen	Fr.	82'221.95
Total	Fr.	-13'694.10

Das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben konnte in den vergangenen Jahren stetig verbessert werden. Ziel ist, den Weinbau kostendeckend betreiben zu können. So konnte im Jahr 2022 erstmals ein kleiner Gewinn ausgewiesen werden. Ein Indiz dafür, dass die Umstrukturierung ein Erfolg ist.

f) Prüfung Vorschläge FinanzkommissionI. Verkauf der Rebkataster-Parzellen ohne weitere Auflagen

aa) Finanzielle Auswirkungen:

Wie vorstehend erwähnt, kann mit einem Verkaufserlös von rund Fr. 79'000.00 gerechnet werden. Fraglich ist, ob es überhaupt einen entsprechenden Markt für den Verkauf gibt.

Der Eigenbedarf an Wein (Geschenke, Anlässe, Jubilierende etc.) muss auf dem Markt eingekauft werden. Es ist davon auszugehen, dass die Flasche Wein auf dem Markt teurer eingekauft werden muss.

Im Jahr 2022 wurden für diese Zwecke rund 1'100 Flaschen Wein mit einer internen Verrechnung von rund Fr. 13'500.00 (Flaschenpreis durchschnittlich Fr. 12.30). Vergleichbare Weine kosten auf dem Markt rund Fr. 20.00 pro Flasche. Über die ganze Menge ergibt das einen Mehraufwand von rund Fr. 8'500.00.

Mit der Tägi AG besteht für Gemeindeanlässe (z. B. Seniorenherbstfest, Personalfeier) ein Vertrag über den Ausschank des gemeindeeigenen Weines und die entsprechende Verrechnung. Es ist anzunehmen, dass bei solchen Anlässen künftig Wein zu den normalen Tägi-Preisen verrechnet wird, was die Anlässe massiv verteuern wird.

Heute verrechnet die Tägi AG der Gemeinde bei eigenen Anlässen ein Zapfengeld von Fr. 15.00 pro Flasche gemeindeeigenen Wein. Im Jahr 2022 wurden der Gemeinde Wettingen für rund 350 Flaschen ein Zapfengeld verrechnet (Fr. 4'920.00). Der Einkauf des Weines gemäss der Tägi-Preisliste würde die Gemeinde mit Fr. 35.00 pro Flasche zu stehen kommen (Fr. 12'250.00). Dies ergibt einen Mehraufwand von Fr. 7'330.00. Diese Mehrkosten haben einen direkten – finanziell negativen – Einfluss auf die einzelnen Anlässe.

Mehraufwände jährlich	Fr.	15'830.00
Minderaufwände jährlich*	Fr.	75'317.00
Mindereinnahmen jährlich*	Fr.	<u>63'155.00</u>
Mehraufwand total	Fr.	3'668.00

* Durchschnitt aus den Jahren 2021 und 2022 bei Wegfall Bewirtschaftung und Wegfall Verkauf.

bb) Personelle Auswirkungen:

Für die Gemeinde hat es keine personellen Auswirkungen, da die administrativen Aufgaben einen marginalen Teil der Arbeit im Gemeindebüro und bei der Hauswartung (Lagerhaltung) einnehmen. Die Lagerhaltung würde weiterhin beim eingekauften Wein erfolgen müssen.

cc) Auswirkungen auf Dritte:

Wegfall Auftragsverhältnis für die Klostersgärtnerei Benedikt Egloff und die Weinkellerei Wetzel GmbH.

II. Verkauf verbunden mit der Grundlast, der Gemeinde eine zu bestimmende Anzahl Weinflaschen zum jeweils marktüblichen Preis zu liefern, die mit Trauben von den verkauften Grundstücken produziert wurden.

Die Auswirkungen dieser Variante sind mit jenen des vorstehenden Vorschlags I. vergleichbar.

III. Verkauf verbunden mit einer Wettbewerbsausschreibung über die Lieferung einer zu bestimmenden Anzahl Weinflaschen mit der Bezeichnung „Wettiger Gmeinds-Wy“, die lokal produziert wurden

Die Auswirkungen dieser Variante sind teilweise mit jenen des Vorschlags I. vergleichbar. Hinzu kommen noch Auslagen für den Wettbewerb (Promotion Wettbewerb, Organisation und Durchführung Verkostung, Prämierung, Herstellung Aufkleber "Wettiger Gmeinds-Wy" etc.). Die Kosten von rund Fr. 8'000.00 können nur geschätzt werden.

g) Besprechung mit Wettinger Weinbaubetrieben

Die Situation im Wettinger Weinbau ist nach wie vor unbefriedigend. Es sind noch zu wenig Gemeinsamkeiten und kein Fokus auf dem Wettinger Weinbau vorhanden. Es ist noch kein "Miteinander". Aus diesem Grund fand Mitte November 2022 eine Besprechung zwischen dem Gemeindeammann und den grössten Weinbaubetrieben Wettingens (Weinstern Wettingen AG, Christian Steimer und Hubert Egloff) statt. Im Sinne einer allgemeinen Aussprache sollten auch Ideen gefunden werden, was alle gemeinsam für den Wettinger Weinbau tun können. Es handelte sich um ein sehr konstruktives und positives Gespräch, an dem alle ihre Anliegen offen aussprechen konnten.

Die Runde diskutierte ergebnisoffen und im Sinne eines Brainstormings Ansätze für eine bessere Vermarktung des Wettinger Weins. Die Gesprächsrunde ist zum Grundsatzbeschluss gekommen, dass alle Produzenten verstärkt zusammenarbeiten müssen, um die einheimische Produktion gemeinsam besser vermarkten zu können.

Folgende Vorschläge wurden diskutiert:

- Gemeinsame Verkaufsfläche / Verkaufspunkt (z. B. Pop-up-store)
- Erweiterung Angebot Wettinger Wein in den Festbeizen des Wettinger Fäschts
- Wiederaufnahme Rähhüslisonntag / gemeinsames Organisationskomitee mit allen Beteiligten
- Erweiterung Angebot Wettinger Weine in Wettinger Restaurants
- Schaffung Koordinationsgremium (z. B. grösste Weinbaubetriebe und Gemeinde)

Die Massnahmen bilden die Basis für Stärkung des Wettinger Weinbaus mit allen Beteiligten. Die Gemeinde Wettingen wird den Einsatz und die Vermarktung des eigenen Weines nicht verändern. Für den Standort Wettingen als Weinbaubetrieb nimmt sie eine koordinierende Funktion ein.

h) Fazit

Eine der zentralen Fragen, die sich stellt, ist jene nach der Marktnachfrage für Rebland. Abklärungen bei der Fachstelle Weinbau des landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg, Gränichen, bestätigten die gleiche Ausgangslage wie vor einigen Jahren: Für Rebland besteht praktisch kein Markt. Auch Aussagen der Wettinger Weinproduzenten unterstreichen diese Tatsache.

Der markante Lägernhang prägt die ganze Region rund um Wettingen und ist mit dem Lägernschutzdekret speziell geschützt. Auch die Rebanlagen zwischen Siedlungs- und Waldgebiet sind ein wichtiges Merkmal des Landschaftsbilds. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass dieses – seit Jahrhunderten bestehende – Rebanbauggebiet bestehen bleibt, und er ist gewillt, seinen Teil dazu beizutragen. Der Kulturlandplan sieht am Lägernhang Rebanlagen vor. Es soll verhindert werden, dass Reben entfernt und die Parzellen anderweitig genutzt werden.

Die Gemeinde will in keine Konkurrenzsituation mit den anderen Weinbaubetrieben treten, deshalb erfolgt die Vermarktung reduziert. Hauptabnehmerin ist die Tägi AG, mit der ein Abnahmevertrag besteht. Weiter wird der Wein für jubilierende Einwohnerinnen und Einwohner, Apérospenden und Präsente verwendet. Nur ein kleiner Teil wird direkt verkauft. Mit dem Abnahmevertrag schafft die Gemeinde Wettingen – als Eigentümerin – einen Anreiz, im Tägi den gemeindeeigenen Wein zu verkaufen. Selbstverständlich gäbe es für die Tägi AG attraktivere Einkaufsbedingungen in anderen Weinregionen.

Das Gespräch mit den ansässigen Weinproduzenten war sehr konstruktiv und offen. Die Gemeinde wird an der Vermarktung ihres Weines keine Änderungen vornehmen. Auch ist sie weiterhin offen dafür, Traubengut an andere Weinbaubetriebe zu verkaufen. So, wie es im 2021 und 2022 erfolgt ist – und solange die Nachfrage vorhanden ist. Auf diese Weise reduziert sich auch die Menge des zu verkaufenden Weines bei der Gemeinde und die abnehmenden Weinbaubetriebe können ihren Verkaufsanteil erhöhen. Die Gemeinde ist aber bereit, die Weinbaubetriebe koordinativ zu unterstützen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass Wettingen ein Weinbaudorf ist – das soll so bleiben. Im Rahmen des Koordinationsgremiums sollen die angedachten Ideen weiterverfolgt und neue Ideen ausgearbeitet werden. Hinzu kommt, dass Benedikt Egloff, als Bewirtschafter der gemeindeeigenen Reben, sich auch für die Zukunft der Wettinger Weinkultur einsetzt. So bietet er zusammen mit seinem Team in diesem Jahr einen Rebkurs an, in dem Wissen über die wichtigsten Tätigkeiten im Rebjahr vermittelt werden. Innert kürzester Zeit war der Kurs ausgebucht. Einige Teilnehmende haben erst kürzlich eine Rebparzelle am Lägernhang übernommen und erhalten nun entsprechendes Wissen über die Bewirtschaftung.

In Anbetracht des nicht vorhandenen Marktes für Rebanlagen will die Gemeinde ihre Reben behalten und bewirtschaften. Der Wettinger Weinbau soll aber mit dem angedachten Vorgehen unterstützt und gestärkt werden. Der Gemeinderat nimmt das Postulat entgegen und beantragt aufgrund der vorstehenden Ausführungen die gleichzeitige Abschreibung. Über die eingeleiteten gemeinsamen Bestrebungen wird der Gemeinderat im Rahmen des Rechenschaftsberichtes informieren.

* * *

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Das Postulat der Finanzkommission vom 19. Mai 2022 betreffend "Wettinger Weinbau unterstützen - nicht konkurrenzieren" wird überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Wettingen, 16. Februar 2023

Gemeinderat Wettingen

Roland Kuster

Sandra Thut

Gemeindeammann

Gemeindeschreiber-Stv.